



# Ausgangslage: Energieperspektiven 2035 des BFE

## 1. Rahmenentwicklungen

Demografisch-wirtschaftlicher Rahmen, Klimaerwärmung, Verkehr usw.



**Sensitivitätsanalysen**  
Höchstpreisszenario

## 2. Massnahmen-Szenarien

Anpassung der Vorschriften an technischen Fortschritt

Weiterentwicklung der aktuellen Politikdiskussion



**Szenario I**  
Weiter wie bisher



**Szenario II**  
Verstärkte  
Zusammenarbeit

## 3. Ziel-Szenarien

Ziele: Reduktion CO<sub>2</sub>, Endverbrauch pro Kopf und Anteile EE;

Ziele: Reduktion CO<sub>2</sub>, Endverbrauch pro Kopf und Anteile EE; Innovationen, Änderung der Mengenkompontenten;



**Szenario III**  
Neue Prioritäten

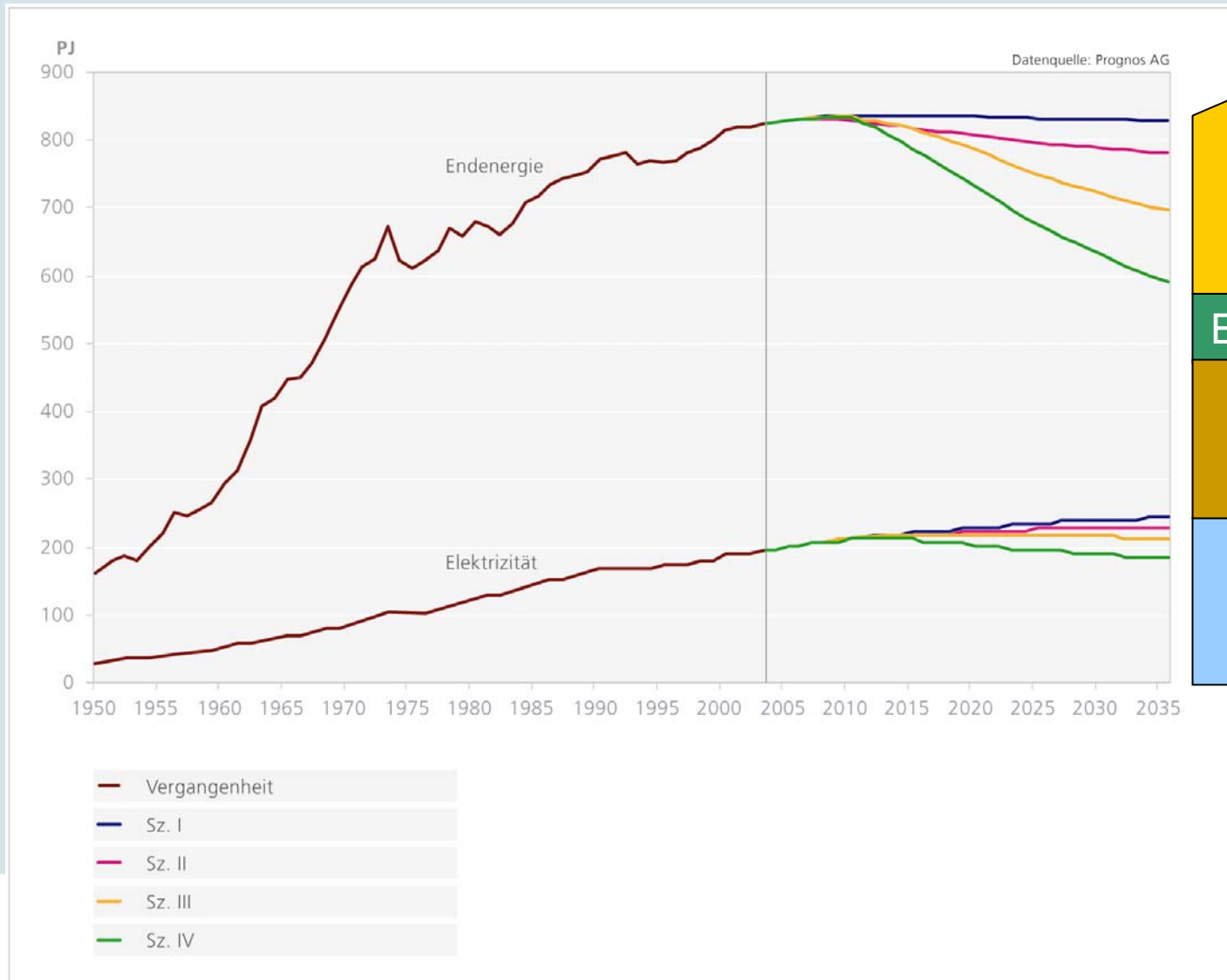


**Szenario IV**  
Weg zur 2000-  
Watt-Gesellschaft

## 4. Sechs Varianten zur Schliessung der Stromlücke



# Bedeutung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien



Effizienz  
mind. 30%

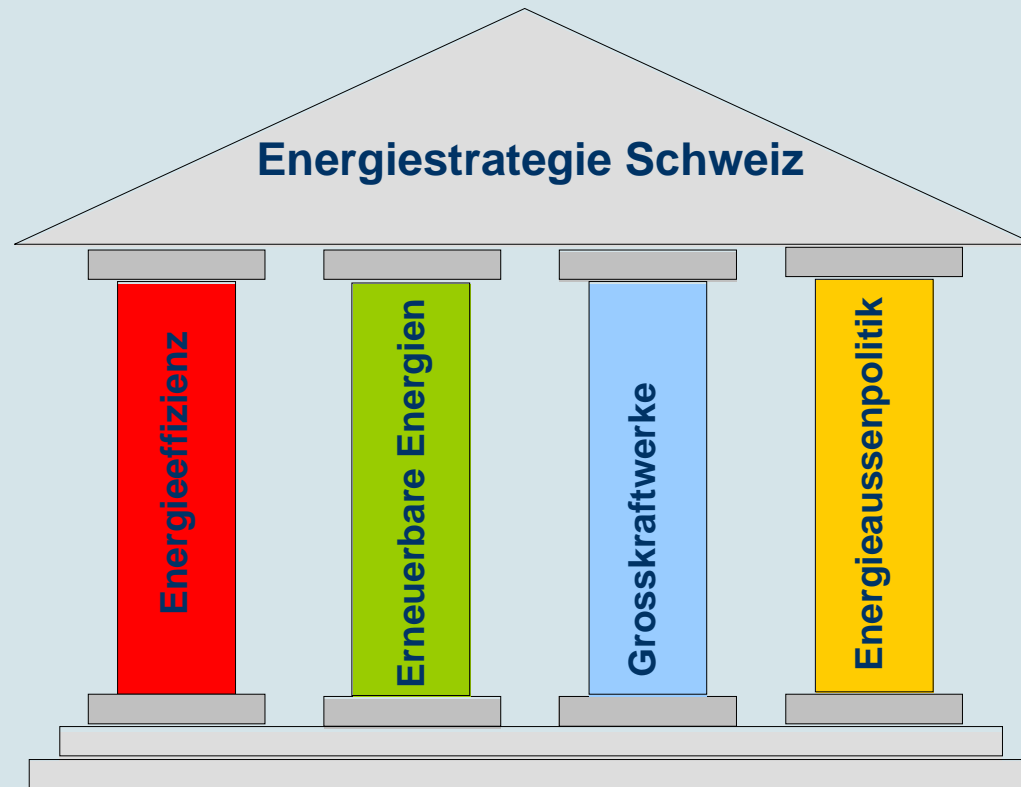
Erneuerbare

Fossile

CO<sub>2</sub>-freier  
Strom?

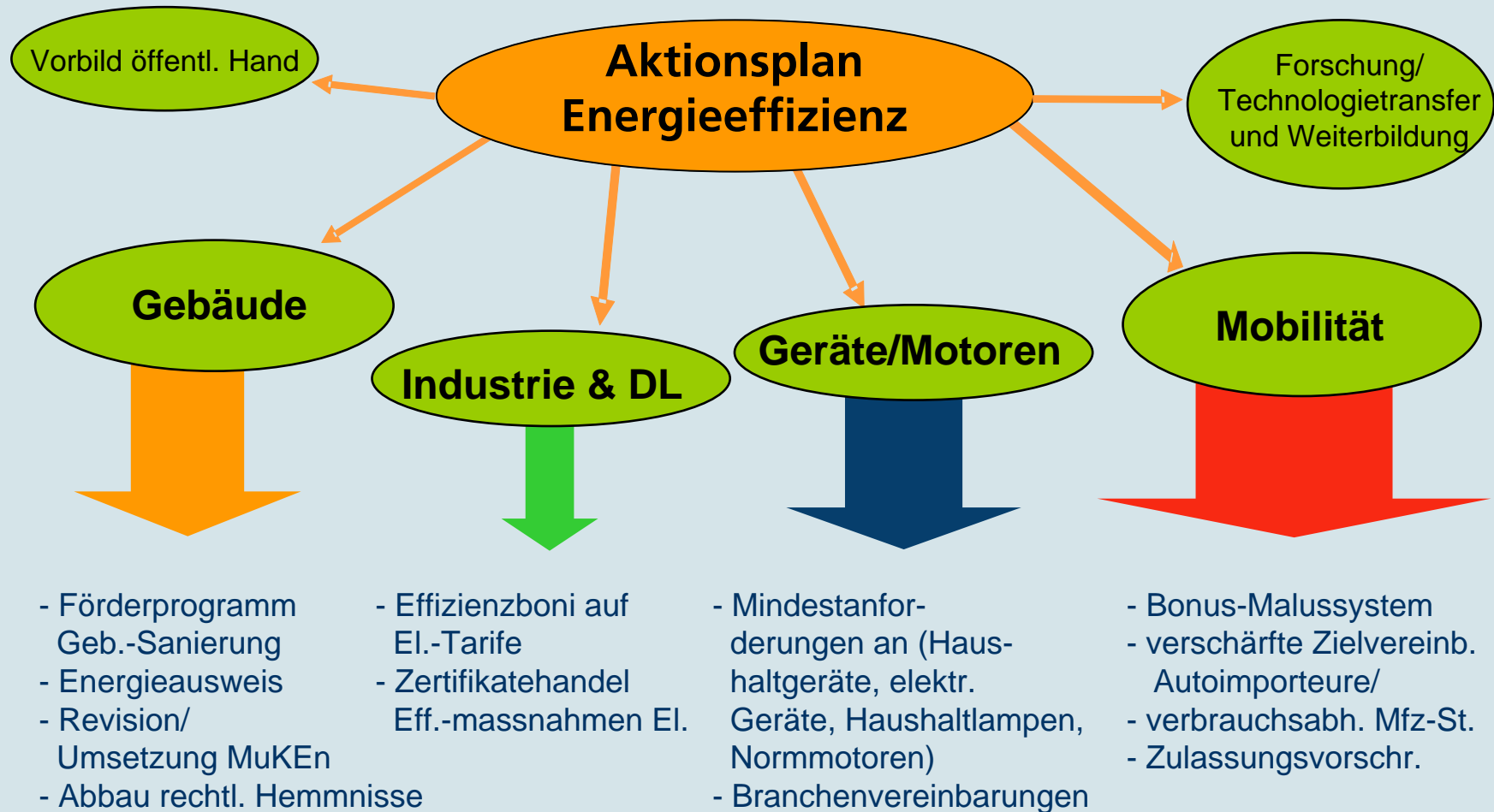


# Die Energiestrategie des Bundesrates



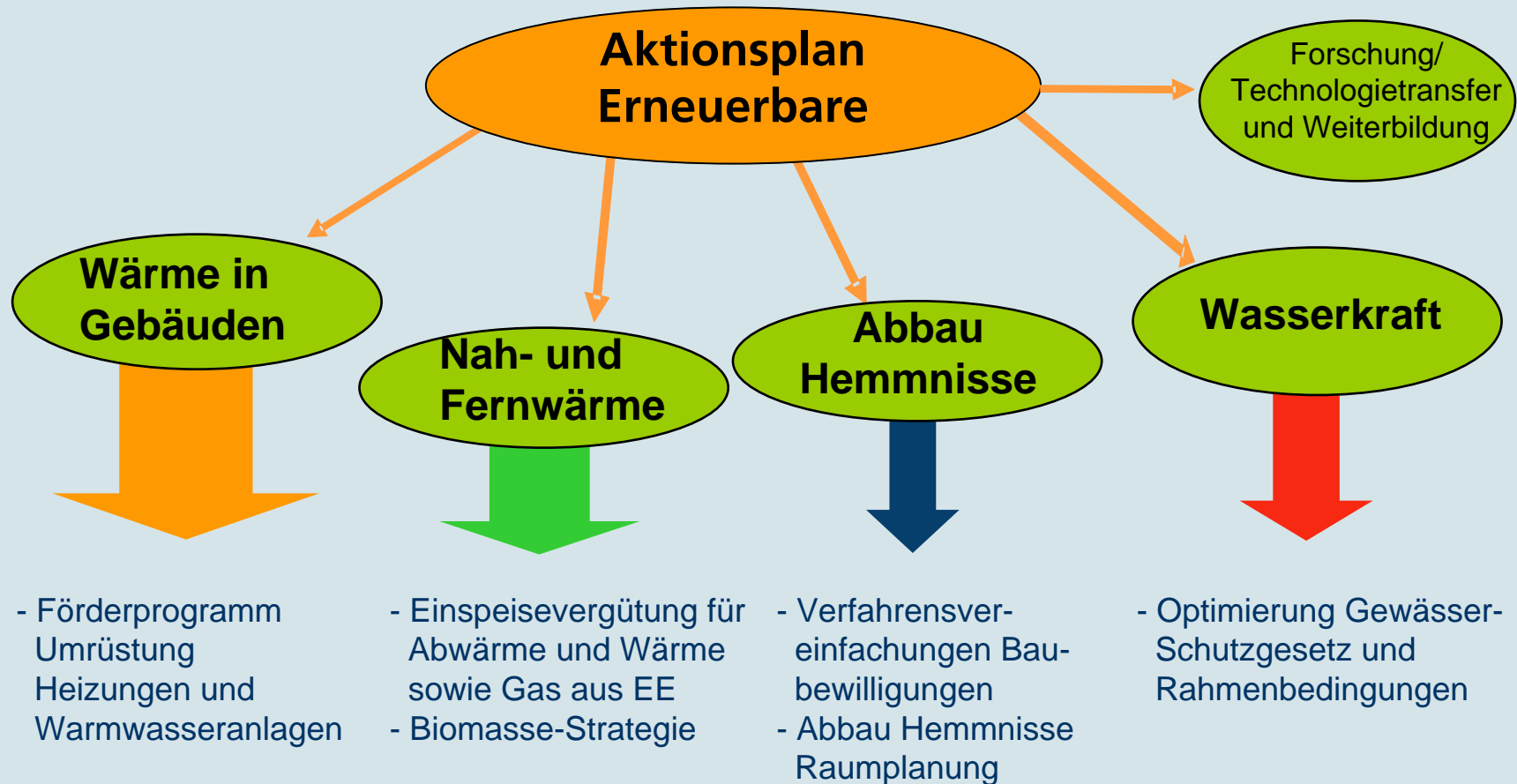


# Aktionsplan Energieeffizienz – 15 Massnahmen





# Aktionsplan Erneuerbare Energien – 7 Massnahmen





## Grosskraftwerke

- Zubau von Kapazitäten unumgänglich
- Übergangslösung fossilthermische Stromproduktion
- 100%-ige Kompensation CO<sub>2</sub>-Emissionen, aber international wettbewerbsfähige Lösungen
- Ersatz oder Neubau KKW notwendig
- UVEK wird beauftragt, im Rahmen des bestehenden KEG eine Verkürzung der Bewilligungs- und Bauverfahren zu prüfen



## Ziele der Energieaussenpolitik

Drei **Ziele** für die Energieaussenpolitik:

1. Versorgungssicherheit
2. Wirtschaftlichkeit
3. Umweltverträglichkeit und „Energiearmut“



## Gebäudepolitik ist zentraler Pfeiler der Energie- und Klimapolitik

- 40% des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Gebäuden
- Im Neubau sind wir weit: Gute Standards, 15% MINERGIE, Standards werden weiter verschärft
- Das grosse Thema ist die Gebäudesanierung: Hier wollen wir ein nationales Gebäudesanierungsprogramm, dass effiziente Sanierungen abschiebt und unterstützt
- Das Materialproblem gehört dazu: «Holz statt Beton» trägt vieles zur Einsparung von grauer Energie im Gebäudebereich bei



## Grosse Potenziale in bestehenden Bauten (1/2)

- Ungefähr 2 Millionen Gebäude in der Schweiz
- Ungefähr 15'000 öffentliche Gebäude in der Schweiz
- Ungefähr 2'000'000 m<sup>2</sup> Sanierungsflächen in bestehenden Gebäuden pro Jahr (Wohnung)
- Ungefähr 4'000'000 m<sup>2</sup> Geschossfläche in Neubauten pro Jahr (30'000 Wohnungen)
- Gut 4'000 MINERGIE-Gebäude (2006)



## Grosse Potenziale in bestehenden Bauten (2/2)

- **Optimierung** der Gebäudetechnik = **-10 - 15%** Reduzierung des Verbrauchs (Brennstoffe und Elektrizität)
- **Isolierung** des Gebäudes (Dach, Fassade, Fenster, Keller) = **-15 - 20%** Reduzierung des Heizenergie-Verbrauchs
- Bauen oder Sanieren nach dem Standard **MINERGIE = - 50%**
- Nach dem Standard MINERGIE P bauen = **- 80%**
- Vermehrter Einsatz **erneuerbarer Energien** (Biomasse) – Wärmepumpen als wichtiges Element
- **Erneuerung** von Beleuchtung, Geräte = **-50%** Reduzierung des Elektrizitäts-Verbrauchs



## Neue Massnahmen bis 2012: Aktionspläne auch für den Gebäudebereich

- Nationales Gebäudesanierungsprogramm: 200 Millionen Franken pro Jahr ab 2010, Finanzierung aus CO<sub>2</sub>-Abgabe (Konzept UREK-Nationalrat)
- Gebäudeenergieausweis: Deklaration der Gebäude durch EnergieEtikette (durch Kantone ab 2009)
- Steuerabzüge für energieeffiziente Sanierungen Bund und Kantone
- Erhöhung der kantonalen Globalbeiträge (muss Parlament noch entscheiden)
- Verschärfung der kantonalen Mustervorschriften: Minimalvorschrift für neue Gebäude von heute rund 9 Liter Heizöl pro Quadratmeter auf 4,8 Liter



## Klimapolitik: Ausgangslage National

- CO<sub>2</sub>-Gesetz mit Reduktionszielen für fossile Energien (Zeitraum 2008 bis 2012)  
(verlangt vom Bundesrat rechtzeitige Vorschläge für weitere Reduktionsziele nach 2012)
- Auftrag Bundesrat vom 20.2.08 an UVEK, Vernehmlassungsvorlage auszuarbeiten, u.a.:
  - (1) Variante „Orientierung an EU-Zielen“
  - (2) Variante „Konzept klimaneutrale Schweiz 2030“
- Klimainitiative eingereicht am 28.2.2008  
(verlangt Inlandreduktion von 30% bis 2020)  
→ direkter/indirekter Gegenvorschlag Bundesrat?
- Palv CVP-Fraktion vom 27.9.07  
(verlangt Inlandreduktion von 20% bis 2020)



## Klimapolitik: Varianten für Vernehmlassung

- EU will bis 2020: -20% ohnehin, -30% mit gutem internationalem Abkommen; bis 2050: 60-80%  
→ Grössenordnung für Variante Orientierung an EU
- Klimaneutrale Schweiz: 100% frühestens ab 2030
- Beide Varianten enthalten Inlandmassnahmen und Auslandkompensationen
- Beide Varianten berücksichtigen Massnahmen anderer Politikbereiche (z.B. Aktionspläne Energie)
- Beide Varianten sehen Emissionshandel unter Unternehmen vor mit Ziel Anschluss an EU-System
- Beide Varianten enthalten eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossilen Energien



## Klimapolitik: Fahrplan

- Eröffnung Vernehmlassung: Oktober 2008
- Frist Stellungnahme: Ende Januar 2009
- Falls Gegenvorschlag zur Klimainitiative: Botschaft ans Parlament bis Ende August 2009 (falls nicht, Ende Februar 2009)
- Klimakonferenz Kopenhagen Dezember 2009:  
Fixierung Reduktionsziele
- Start Ratifikationsprozess nach erfolgreichem Abschluss  
Verhandlungen



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**